

**Zeitschrift:** Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

**Herausgeber:** Bauen + Wohnen

**Band:** 10 (1956)

**Heft:** 10: Städteheft Hannover und Basel

**Rubrik:** Ausstellungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

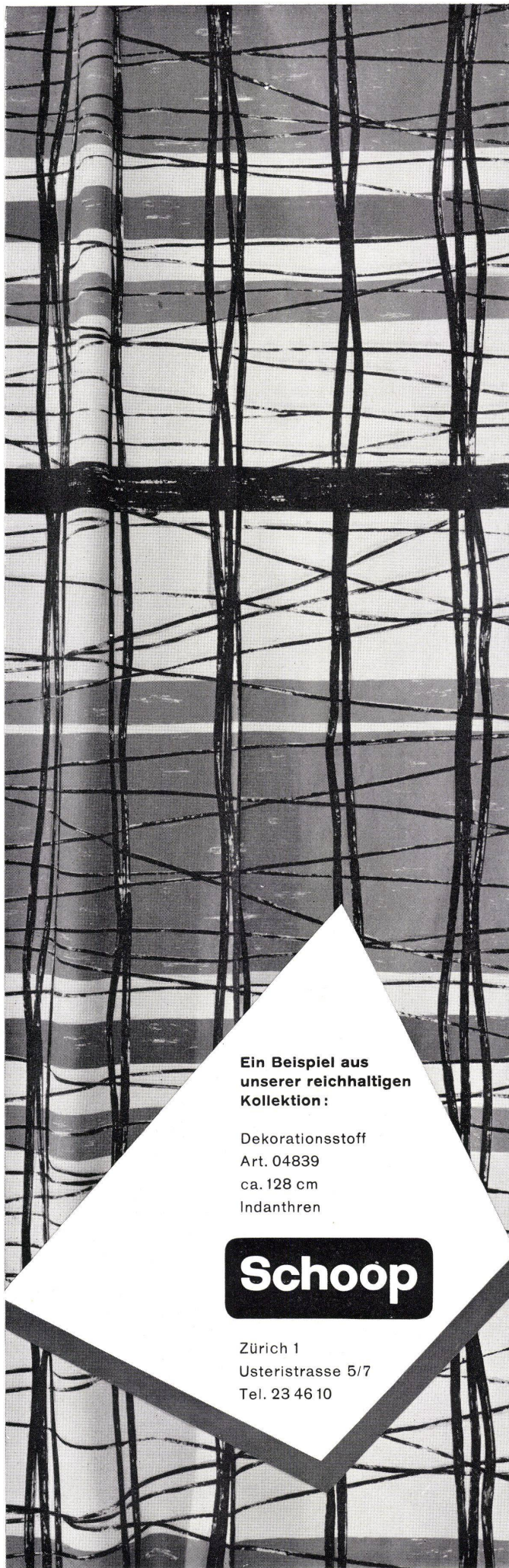
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





**Ein Beispiel aus  
unserer reichhaltigen  
Kollektion:**

Dekorationsstoff  
Art. 04839  
ca. 128 cm  
Indanthren

**Schoop**

Zürich 1  
Usterstrasse 5/7  
Tel. 23 46 10

Der Däne G. Boye zeigte die Lösung eines ähnlichen Problems in seinem Lande. «Durchgrünung der Stadt», war ein von Professor Erich Kühn, ausführlich und eindrücklich beleuchtetes Thema. Den hygienischen Wohnproblemen gilt heute die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit. Die Wohnungen sind klein, aber raffiniert und sauber, bis in die letzte Ecke durchdacht und ausgenützt. Für Kinder bleiben in Wohnungen und Häusern keine verstaubten, aber reizvollen Ecken mit jenen Entdeckerfreunden, die noch die Räume unserer Großeltern boten. Diese verstaubte Romantik kann und soll auch nicht zurückgerufen werden. Es gilt lediglich, einen Mangel in unsern perfekten Wohnstätten zu erkennen, ein Mangel der nach der Ergänzung der Perfektion ruft, also einer kleinen Unordnung. Dem heutigen Städter muß Gelegenheit geboten werden, seine Freizeit schöpferisch und in nächster Nähe seiner Wohnstätte zu verbringen. Dieses Bedürfnis zu befriedigen, ist Aufgabe der Grünplaner. Jedoch darf dabei die Stadt sich nicht auflösen. Die urbane Konzentration ist notwendig. Wir brauchen die aufgelockerte, die grüne, die blühende Stadt als Gegensatz zur offenen, weiten Landschaft.

Leon Zach, Präsident des Bundes amerikanischer Landschaftsarchitekten zeigte an Beispielen amerikanischer Großunternehmen, welche Bedeutung heute der Industrielandschaft beigemessen wird. Die Firmen haben erkannt, wie wichtig es für die Arbeiter ist, in einer angenehmen und zuträglichen Umgebung zu wohnen.

Über das gleiche Thema sprach Prof. H. Wiepking, Hannover. In großem Umfang stellt sich die Aufgabe der Gestaltung der Industrielandschaft im Ruhrgebiet, wo mehr Menschen arbeiten und wohnen als in der Schweiz. Hier gilt es erst die primären Bedürfnisse zu befriedigen, die Zuleitung von Trink- und Gebrauchswasser, die Beseitigung von Abwassern und Abgasen. Es müssen menschenwürdige Verhältnisse geschaffen werden. Die Lebensgesetze des Menschen haben sich in längsten Zeiträumen nicht wesentlich verändert. Seine Entwicklung verträgt keine naturferne, lehenshemmende Umwelt. In immer stärkerem Maße wird die Einheit von Geist und Leib erkannt. Die Erhaltung der schöpferischen Kräfte des Menschen ist die große zentrale und – internationale – Aufgabe. Dichter als irgendwo muß in den Industriegebieten die Pflanze am Menschen stehen. Hier, wo vom Menschen höchste Anstrengungen verlangt werden, muß sich ihm auch beste Möglichkeit zur Erholung bieten. Es ergeben sich folgende Gesichtspunkte: Vorplanende Ordnung und Trennung von Werk-, Wohn- und Erholungsgebieten; Gesunderhaltung von Wasser, Luft und Boden unter Aufnahme eines für alle Folgen gesetzlich verpflichteten Katasters dieser wichtigsten Güter einer Landschaft, und zwar vor Inangriffnahme der Errichtung von Industrien und größeren Wohngebieten; Schaffung gründurchfluteter und grünummantelter Wohnstätten und Bildung lebensstarker und kulturfähiger Gemeinden. Je knapper der zur Verfügung stehende Raum des Industriegebietes ist, um so intensiver muß die Produktion aus dem Boden in Gärten und Landschaft sein. Alles Sinnlose ist Unkultur. Je sinnvoller das Grün jeder Art ist, um so mehr nützt es dem Menschen.

Unser Platz reicht nicht aus, um alle Vorträge zu besprechen. Es folgten «Kinderspielfläche» (A. Trachsel, Zürich), «Zielsetzung des Landschafts- und Naturschutzes» (Dr. Th. Hunziker, Zürich), «Aufgaben des Landschaftsarchitekten im Rahmen der Flurbereinigung» (Dr. G. Olschowy, Bonn), «Entwicklung der Welkom Zone» (J. Pim, Johannesburg), «Grünflächengestaltung am Plattensee» (I. Ormos, Budapest), «Die natürliche Landschaft in den Nationalen Naturschutzparks der USA» (M. S. Sager, Washington), «Die wichtigsten Charakteristiken der Natur- und Stadtlandschaften Jugoslawiens» (S. M. Milinkovic, Beograd) und als letzten Vortrag «Gemeinschaftsarbeit in der Landschaftsplanung» (R. Arioli, Basel).

e.o./Zie.

## Ausstellungen

### XI. Triennale di Milano

Aus dem soeben erschienenen Programm der XI. Triennale entnehmen wir:

Die XI. Triennale will auf einer realistischen, nationalen und internationalen Basis beim Studium der künstlerischen Probleme, welche auf das Engste mit den technischen und wirtschaftlichen Problemen verflochten sind, mitwirken. Infolge ihrer Funktion eines «Deuters» der geistigen und materiellen Ansprüche der Menschheit ist sie der Meinung, daß heutzutage kein künstlerisches Thema existiert, welches die Triennale nicht interessieren würde, sondern sie ist der Meinung, daß die wirklich ideale Einheit durch die Wechselbeziehungen zwischen Themen und Problemen auf Grund wechselseitiger und sich einander annähernder Lösungen gebildet wird. Durch objektive Bewertung dieser Tatsache basiert das Programm der XI. Triennale auf folgenden Themen:

1. Beziehungen zwischen den einzelnen Künsten
2. Zeitgenössische Architektur
3. Kunstgewerbe, Kunsthandwerk und Ästhetik in der industriellen Produktion («Industrial design»).

#### Allgemeine Beschreibung der Ausstellung

In Auswirkung der mitgeteilten Themen umfaßt die XI. Triennale: die Ausstellungsräumlichkeiten, die Internationale Ausstellung für zeitgenössische Architektur, die Internationale Ausstellung für Ästhetik in der industriellen Produktion («Industrial design»), die Ausstellung grafischer Kunst, die Gartenbauausstellung, zeitgenössische Ausstellungen, die ausländischen Beteiligungen.

#### Internationale Ausstellung zeitgenössischer Architektur

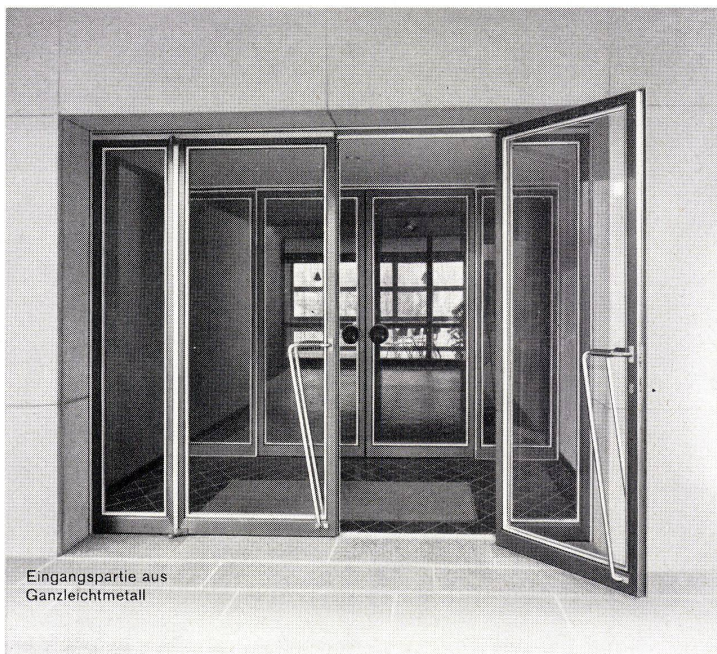
Die internationale Ausstellung zeitgenössischer Architektur will die Entwicklung der Architektur in den letzten zehn Jahren (1946–1956) zeigen. Außerdem will diese Ausstellung dem Besucher die historische Lage der Architektur, ihre Bemühungen, sich organisatorisch zu entfalten, die Ansprüche des Einzelwesens und der Gemeinschaft an die Architektur, ihre technischen Werte und die Ursprungserforschung vorführen. Durch Gesamt- oder Einzelausstellungen bemüht sich die Triennale, die hauptsächlichsten künstlerischen, technischen und wirtschaftlichen Probleme zu berühren.

Indem die zeitgenössische Architektur um Anerkennung ringt, spielte sich nunmehr auch das Städtebauproblem immer mehr in den Vordergrund, welches von der jetzigen Triennale, besonders im Hinblick auf den Wohnungsbau, in Zusammenarbeit mit der Bauidustrie, geprüft und vorgeführt wird.

Außerdem sind in unserem Programm noch andere Themen, wie zum Beispiel Kultbaulichkeiten usw. vorgesehen. Ein anderer Programmpunkt ist die museale Ausstellung der zeitgenössischen Architektur.

Um die zeitgenössische Architektur an die modernsten Methoden einer musealen Ausstellung anzupassen, werden gut dokumentierte Beispiele und architektonische Vorschläge herangezogen werden, um auf diese Weise zu einer erfolgreichen Diskussion zu gelangen, welche bis heute nur in den seltensten Fällen möglich war.





Eingangspartie aus  
Ganzleichtmetall



## Modernes Bauen mit LEICHTMETALL

Genormte Türprofile, Schaufenster- und Fensterprofile, Profile für Treppen-, Terrassen- und Brückengeländer.  
Ab Lager lieferbar

**Wir stellen her:** Bleche, Bänder, Ronden, Flach- und Rundstangen, Rohre, Profile, Draht, Sand- und Kokillenguß, Gesenkschmiedeteile

# ALUMINIUM AG. MENZIKEN Aargau

**Internationale Wohnungsbauausstellung**  
Diese Ausstellung wird eine Anzahl von Musterwohnungen oder Teile von bereits eingerichteten Wohnungen zeigen.

Auf diese Weise wird jedem teilnehmenden Lande die Möglichkeit gegeben, durch Vorführung der eigenen Produktion dieses Problem einer Lösung nahezubringen. Besondere Räumlichkeiten können für die Ausstellung von Möbeln, anderen Einrichtungsgegenständen oder von Serienfabrikaten zur Verfügung gestellt werden.

### Ausstellung angewandter Kunst

Die Ausstellungsobjekte werden nach dem verwendeten Material angeordnet (Glaswaren, Gläser, Keramiken, Spitzen und Stickereien, Gold-, Silber- und Elfenbeinarbeiten, Arbeiten aus Metall, Holz, Stroh, Leder usw.) oder es werden Ausstellungen aller Arbeiten eines einzelnen Künstlers gezeigt. Diese Ausstellungen werden hauptsächlich vom italienischen Kunsthandwerk beschickt, welches damit seine schöpferischen Fähigkeiten und seinen künstlerischen Wert unter Beweis stellen will.

### Internationale Ausstellung der «Ästhetik in der industriellen Produktion» (Industrial design)

Diese Ausstellung wird mit dem Vorsatz geordnet, durch Analyse des Ausstellungs-

objektes das Verfahren zu erforschen, welches den «Designer» veranlaßt hat, unter Berücksichtigung aller technischen Anforderungen, die formalen Kennzeichen des «industrial design» zu klären. Durch die immer enger werdenden Beziehungen zwischen Kunst und Industrie, soll durch die Ausstellung das Interesse einer Zusammenarbeit von Künstlern, Unternehmern, Wirtschaftlern und Verbrauchern immer mehr angeregt werden.

### Grafische Ausstellung

Diese Ausstellung soll den Beitrag des Künstlers an Presseerzeugnissen und die Entwicklung des Geschmackes im gesamten Druckgewerbe dokumentieren.

### Gartenbauausstellung

Die Gartenbauausstellung findet im Park unter Mitwirkung der «Società Orticola di Lombardia» statt. Hier werden besonders Springbrunnen und Skulpturen italienischer und ausländischer Künstler Beachtung finden und außerdem werden dort auch Experimentalkonstruktionen von besonderem Interesse gezeigt werden.

### Ausländische Beteiligungen

Jedes Land, welches offiziell an den Ausstellungen teilnimmt, hat eine eigene Abteilung zur Verfügung, welche von einem dem betreffenden Lande angehörenden Kommissar geordnet wird.

Außerdem wird jede Nation eingeladen, sich an den großen internationalen Ausstellungen zu beteiligen, welche direkt von der Triennale geordnet werden. Es handelt sich um Architektur-, Wohnungsbau- und Industrial-Designausstellungen.

### Internationale Bauausstellung in Paris

Vom 16. bis 28. Juni fand in Paris die 2. Internationale Bauausstellung statt, auf der 450 Aussteller vertreten waren. Sie gab einen guten Querschnitt durch die Entwicklung vor allem des französischen Bauschaffens, wie die ausgestellten Baustoffe, Bauteile, Bauverfahren und Baumaschinen zeigten. Ein Fortschritt gegenüber dem Vorjahr ist darin zu erblicken, daß auch die Anwendung des Materials demonstriert wurde. Dabei erwies sich, daß beispielsweise Probleme wie die der Schall- und Wärmedämmung in Frankreich eine ähnlich große Rolle spielen wie bei uns.

Aus der Reihe fallende Neuerungen waren kaum festzustellen, wenn nicht das Haus aus Kunststoff dazu gerechnet werden soll. Hier dürfte es sich um einen zu früh gestarteten Versuch handeln; denn es wurde eine Lösung gezeigt, bei der der Kunststoff selbst nur an wenigen Stellen in Erscheinung tritt – meist von einem starken Farbanstrich überzogen. Das mag darin liegen, daß die Einzelteile noch nicht

serienmäßig hergestellt werden. Die spezifischen Eigenschaften des Kunststoffes, wie vor allem die farbliche Gestaltung und die Entbehrlichkeit von Anstrichen und Tapeten, kamen nicht zum Ausdruck. Auch die Fragen der Heizung, der Wärme- und Schallschallisolierung usw. scheinen noch nicht gelöst zu sein. So sehr der Kunststoff im Bau vordringt, so verfrüht erscheint dieser Versuch.

Die auf der Ausstellung gezeigten Lehrschauen wurden zum Teil von den großen Staatsbetrieben getragen, so von der französischen Eisenbahn, die einen Musterbahnsteig mit Verwaltungsräumen usw. in Aluminiumkonstruktion ausstellte. Die französische Produktivitätszentrale und das französische technisch-wissenschaftliche Bauzentrum stellten Rationalisierungsprobleme dar, das Bauministerium und andere staatliche Stellen Ergebnisse und Lösungen des Wohnungsbaues, der Städteplanung, der Raumordnung und der Bodenuntersuchungen.

Das Ausland war in der Firmenausstellung diesmal etwas schwächer vertreten als im Vorjahr, meist über französische Vertreterfirmen. Die Londoner Stadtverwaltung behandelte städtebauliche Probleme der englischen Hauptstadt, Wohnungsbaulösungen und Schulbauten, der National-Trust Beispiele der Erhaltung von Bauwerken.



### Modèle assorti

au fauteuil «KOSMOS» Fr. 577.50

Canapé rembourrage gomme mousse,  
couverture tissu

Vente exclusive pour la Suisse

# NOVILUX S.A. LAUSANNE

Rue du Tunnel 7, Téléphone 221658